

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
24 (1910)**

47 (25.2.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530688](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530688)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 75 Pfg., bei sechsmonatlicher 4 25 Pfg., jährlich 8 25 Pfg., für zwei Monate 1 50 Pfg., monatlich 75 Pfg., einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Insertate werden die hiesigpostens Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten im Allgemeinen-Betriebsbereich und Umgebend, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für sonstige auswärtsige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Freitag den 25. Februar 1910.

Nr. 47.

## Die Schulden.

Die Nationalliberalen haben am 15. Februar in der preussischen Wahlrechtskommission gegen das Reichstagswahlrecht und für die Beibehaltung des Dreiklassenwahlrechts gestimmt. Sie werden diese Abstimmung voranschicklich im Plenum wiederholen. Darum verdient die Bedeutung dieser Nationalliberalen Entscheidung heute schon ausführlichere Würdigung.

Von den Nationalliberalen hängt es jetzt tatsächlich ab, ob das preussische Volk das Reichstagswahlrecht bekommt oder ob es noch länger die Ketten des Dreiklassenwahlrechts tragen muß. Die erste, wichtigste Voraussetzung für die Einführung des Reichstagswahlrechts ist gegeben, wenn sich im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit dafür findet. Eine Mehrheit für das Reichstagswahlrecht ist aber nicht vorhanden, weil die Nationalliberalen offene Feinde dieses Wahlrechts sind.

Nur weil die Nationalliberalen nicht wollen, ist es unmöglich, die Regierungsvorlage im Sinne des Reichstagswahlrechts abzuändern. Für eine solche Abänderung müßten nämlich nach ihrer bisherigen Stellungnahme im Plenum mindestens:

Das Zentrum	mit 105 Stimmen
Der Freisinn	37
Die Polen	15
Die Sozialdemokraten	6
Die Dänen	2

für das Reichstagswahlrecht also im Ganzen 165 Stimmen.

Dabei kommt es natürlich weiter garnicht darauf an, aus welchen Motiven einzelne der genannten Parteien für das Reichstagswahlrecht eintreten. Ueber Motive wird nicht gekümmert. Für unsere Berechnung kommt lediglich die reine Stellungnahme der Parteien in Betracht, die einstimmig derart festgelegt ist, daß sie in der nächsten Zeit für eine Abänderung unterzogen werden kann.

Die Konservativen und die Freikonservativen sind demnach entscheidende Anhänger des Dreiklassenwahlrechts, für das Reichstagswahlrecht werden sie unter keinen Umständen zu haben sein. Sie verfügen im Abgeordnetenhaus über 21 Stimmen.

Die Nationalliberalen behaupten, Gegner des Dreiklassenwahlrechts zu sein, meinen aber auch, daß „von der Einführung des Reichstagswahlrechts abzusehen“ ist. Ihr Evidenzpunkt ist das Bürowahlrecht, mit dem sie aber vollständig unzufrieden sind. Die Einführung des Bürowahlrechts steht heute gar nicht in Frage, sondern die Entscheidung steht nur zwischen Reichstagswahlrecht und Dreiklassenwahlrecht. Die Nationalliberalen haben im Abgeordnetenhaus 64 Sitze inne.

Die Parteien vertellen sich demnach folgendermaßen:

Für das Reichstagswahlrecht	165
Für das Dreiklassenwahlrecht	211
Nationalliberale	64

Würden nun die Nationalliberalen mit den anderen konservativen Parteien für das Reichstagswahlrecht stimmen, so ergäbe sich folgendes Bild:

Für das Reichstagswahlrecht	165 + 64 = 229
Für das Dreiklassenwahlrecht	211
Majorität für das Reichstagswahlrecht	18

Gegen diese Rechnung kann man vielleicht einwenden, daß sich seinerzeit 13 Mitglieder des Zentrums geweiht haben, einen Antrag auf Einführung des Reichstagswahlrechts zu unterstützen. Aber wenn man selbst annimmt, daß sich diese 13 der Stimme enthalten, bleibt immer noch eine Mehrheit von 5 Stimmen übrig. Eine kleine Mehrheit, gewiß, aber sie würde ungeheure Macht dadurch erhalten, daß die ganze Bevölkerung mit Ausnahme der Konservativen hinter ihr stünde!

Ganz anders stellt sich natürlich das Bild, wenn sich die Nationalliberalen, wie sie es ja in Wirklichkeit tun werden, zu den Feinden des Reichstagswahlrechts schlagen. Dann sieht die Sache so aus:

Für das Reichstagswahlrecht	165
Für das Dreiklassenwahlrecht	275
Majorität für das Dreiklassenwahlrecht	110

Mit Hilfe der Nationalliberalen können also die Anhänger des Dreiklassenwahlrechts einen gewaltigen Sieg erringen. Die Größe dieses Sieges zeigt zugleich die Größe des nationalliberalen Verrats.

Die Verteidiger der nationalliberalen Taktik werden vermutlich einwenden, daß ein Beschluß des Abgeordnetenhauses zugunsten des Reichstagswahlrechts doch keine Auswirkung habe, wenn es vom Herrenhaus ver-

worfen werden würde. Dagegen ist aber zu sagen, daß das Herrenhaus überhaupt ganz gleichgültig ist, denn seine Zustimmung kann verfassungsmäßig durch königlichen Willen geändert werden. Es kommt also gar nicht auf das Herrenhaus an, sondern nur auf den König. Sollten die lokalen Nationalliberalen dem König, der nebenbei auch deutscher Kaiser ist, zumuten, daß er aus Weibtrauen gegen sein Volk und aus Abneigung gegen das Reichstagswahlrecht den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses Widerstand entgegenzusetzen würde? Das kann unmöglich sein. Doch gleichviel — auf keinen Fall können sich die Nationalliberalen der Verantwortung vor dem deutschen Volke dadurch entziehen, daß sie sich auf den angeblichen Willen des unverantwortlichen Monarchen berufen.

Die Nationalliberalen müssen sich darüber klar sein, um was es sich für sie handelt. Die Entscheidung, die sie diesmal treffen, ist wichtiger als der Streit um ein paar Schiffe oder um eine schädliche Steuer oder um einen drückenden Zoll. Hier geht's um eine Lebensfrage des preussischen Volkes, der ganzen deutschen Nation, und die Antwort, die die Parteien auf diese Frage erteilen, wird in unzerstörbarer Schrift in das Buch der Weltgeschichte eingetragen werden. Mögen sich die Nationalliberalen den Ruhm erwerben, einstweilen die Ketten der konservativen Herrschaft in Preußen-Deutschland gewesen zu sein! Sie tragen dann die volle Verantwortung für alles, was danach kommt! Und sie selbst werden dann in der Geschichte fortleben als die „nationale“ Partei, die in der Stunde der Entscheidung ihre Nation im Stich ließ.

## Politische Rundschau.

Bant, 24. Februar.

### Zum preussischen Wahlrechtskampfe.

Die Abstimmung in der Wahlrechtskommission.

Gegen den Kompromißantrag zwischen Konservativen und Zentrum stimmten drei Freisinnige und drei Freikonservative, drei polnische und drei sozialdemokratische Vertreter. Für das Kompromiß stimmten Konservativ, Zentr. und Nationalliberale. Die Freikonservativen sind unter allen Umständen gegen jede Art geheimer Wahl. Dagegen erklären die Nationalliberalen, daß sie Wert darauf legen, daß die geheime Wahl in irgend einer Form in das Gesetz hineinkommt.

Die 2. Lesung des Gesetzes wird in der Kommission am 1. März beginnen, und die Zwischenzeit soll dazu benutzt werden, eine Verständigung mit der Regierung herbeizuführen. Die „Germania“ geht in einem längeren Artikel auf den Kompromißantrag ein, von dem sie behauptet, daß er das Höchstmäß des Erreichbaren darstelle. Das Zentrumsbüro betont dann, daß der Antrag nur als eine vorläufige Stellungnahme angesehen werden solle, das Zentrum werde erst, wenn die zweite Lesung beendet ist, endgültige Beschlüsse fassen. Die „Germania“ wendet sich dann gegen die Kritik, die der „Vorwärts“ an dem Kompromiß gerichtet hat und erklärt, daß die Haltung des Zentrums keineswegs als ein Verrat am Zentrumprogramm gedeutet werden könne, denn es sei mit der Tatsache zu rechnen, daß unter den gegebenen Verhältnissen mehr absolut nicht zu erzielen sei. Die Konservativen hätten das Zugeständnis der geheimen Wahl nur gemacht unter der Voraussetzung, daß ihnen auf anderem Gebiete Entgegenkommen gezeigt werde.

Die „Preussische“ findet den Beschluß der Kommission überaus befriedigend. Die Beibehaltung der indirekten Wahl sei deshalb eine Notwendigkeit, weil dadurch die Legitimation ganz wesentlich gebildet werde. Der ablehnenden Haltung des Ministers nicht die „Kreuzzeitung“ eine besondere Bedeutung nicht zu, gibt sich vielmehr der Hoffnung hin, daß sich die Regierung den Kommissionsbeschlüssen fügen werde.

### Die Frankfurter Demonstrationen.

Zu Mittwoch nachmittags 4 Uhr waren neun Versammlungen von der sozialdemokratischen Partei eintretend, in denen gegen die Polizeibrutalitäten vom vorigen Donnerstag protestiert werden sollte. Die Polizei hatte wieder umfassende Vorkehrungen getroffen, und auch einige leuchtende Geschäftsfotografie gemietet und mit Schutzeilen besetzt. Alle verfügbaren Schutzmannschaften waren in der Nähe der Versammlungsorte zusammengezogen worden. Die Polizei hatte die Parole ausgegeben, unter keinen Umständen sollten Straßendemonstrationen gebildet werden. Diese Mahnung war aber überflüssig, da keine Straßendemonstrationen geplant waren. Sämtliche Versammlungen waren überfüllt. Die Versammlung im Gemeinderatssaal hatte solchen Zuspruch, daß noch drei Versammlungen in benachbarten Lokalen veranstaltet werden mußten. Die Beteiligung war über alle

Erwartung stark, trotzdem mehrere Fabriken ihren Arbeitern angedroht hatten, daß sie sofort entlassen würden, wenn sie sich an dem halbtagigen Massenstreik beteiligten. So hat die Schuhwarenfabrik „Herz“ erklärt, daß Niemanden freigegeben werden könne. Der Direktor des Hafens erklärte den Arbeitern, die um Urlaub nachgefragt hatten, dasselbe. Drei Arbeiter in der großen Nähmaschinen-, Schreibmaschinen- und Fahrradfabrik von Kleber wurden sofort entlassen, nachdem sie für die übrigen Arbeiter um Urlaub nachgefragt hatten. In allen Versammlungen herrschte eine begeisterte Stimmung. Überall wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt: „Wir sind versammelt, um Protest zu erheben gegen das provokatorische blutige Einbrechen der Polizei gegenüber Straßenschaaren. Die Polizei hat damit den Beweis erbracht, daß sie in ihrer Zusammenlegung und Leitung sich ihrer ersten Pflicht, dem Schutze des Publikums zu dienen, nicht bewußt ist. Die Polizeibehörden haben sich in zahlreichen Fällen ohne allen Grund der erschwerten Körperverletzung schuldig gemacht, und das Leben der Einwohner in der leichtfertigen Weise bedroht. Die Anwesenden versichern nach wie vor, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für den preussischen Landtag eingeführt wird.“ Ingesamt waren die Versammlungen von ca. 25 000 Personen besucht; besonders viel die stärke Anteilnahme bürgerlicher Kreise auf.

### Die Städte und die preussische Wahlreform.

Die Polizei in Reumünster will gegen die drei sozialdemokratischen Stadtverordneten wegen der Vorgänge am Wahlrechts Sonntag vorgehen. Die sollen wegen Aufrufes und Landfriedensbruchs angeklagt werden. Ferner soll gegen alle Anklage erhoben werden, die bei der Polizeifälschung mehr oder weniger verlegt wurden. Unter den Verletzten befindet sich auch ein Patriot, der die Feldzüge 1864, 1866, 1870 und 71 mitgemacht, mit der Arbeiterbewegung aber gar keine Fühlung hat. Die Beamten sollen für ihr schneidendes Vorgehen belohnt werden. Es soll den städtischen Kollegien von dem Magistrat ein Antrag unterbreitet werden, wonach Beamte für die Wahrung ihres Dienstes Belohnungen gewährt werden sollen.

Die Stadtverordnetenversammlung in Solingen beschloß auf Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten dem Abgeordnetenhaus eine Petition auf Ablegung der Wahlrechtsvorlage zu überreichen, da die Vorlage weder die neue Wahlkreis-einteilung, noch die Beteiligung der Klassenwahl vorsieht.

### Deutsches Reich.

#### Das Reichstagswahlrecht und die Freikonservativen.

Am preussischen Abgeordnetenhaus unternahm bei der Wahlrechtsdebatte der freikonservative Führer Frh. v. Jellich einen Vorstoß gegen das Reichstagswahlrecht, indem er gegen den Zentrumsvorredner Herold ausführte:

„... Daß das Reichstagswahlrecht keine großen Schattenfellen hat, und daß vielleicht die Stunde kommt, in der man vor die Frage gestellt wird, ob Reich oder Reichstagswahlrecht.“

Jellich wurde wegen dieser offenkundigen Feindseligkeit gegen das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ziemlich derb angefaßt, und da sich kein Parteigenosse für Jellich im Reichstags auch dahin ausgesprochen hatte, daß das Reichstagswahlrecht nur solange unangefastet bleiben solle, als nicht eine unerwünschte Verschiebung der Reichsverhältnisse im Reichstags zugunsten der Opposition dadurch herbeigeführt werde, unternahm Freiherr v. Jellich jetzt im Tag (Nr. 45 vom 23. Februar) eine Rechtfertigung der freikonservativen Anschläge. Er schreibt:

„Als einschließend der Reichstagswahlen von 1903 hat die Sozialdemokratie von Wahl zu Wahl an Wahlstimmen rasch zugenommen. Die Unterbrechung dieses Siegeslaufes durch die Wahlen nach der letzten Reichstagsauflösung war vorübergehender Natur, die rote Welle, welche die Signatur aller Nachwahlen bei der Reichsfinanzreform ist, läßt erkennen, daß man jetzt mit einer noch stärkeren Vorwärtsbewegung der Sozialdemokratie zu rechnen hat, als selbst vor 1903. Hält die rote Hochstuf an, so ist zu erwarten, daß nach den nächsten allgemeinen Wahlen die Sozialdemokraten in größerer Zahl in den Reichstag einziehen werden, als je zuvor. Geht diese Entwicklung weiter, so ist es sehr wahrscheinlich, daß Sozialdemokraten, Polen und Dänen der Mehrheit nahe kommen... selbst eine vorübergehende Mehrheit





# Konfirmandinnen-Kleider

aus Cheviot, Wollbatist, Satintuch, Popeline, reizende  
moderne Fassons, Empireform und mit Miederrücken

à Mk. 15<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 22<sup>00</sup> 26<sup>50</sup> 30<sup>00</sup> bis 45<sup>00</sup>

## Bartsch & von der Brelie.

### Arbeiter-Jugendbund Rüstringen.

Am Sonnabend den 5. März cr.  
in Sadevassers Tivoli in Heppens:

### 1. Stiftungs-Fest verbunden mit Familien-Abend

bestehend in

Konzert, Rezitationen, Zither- u. Geigen-, sowie Gesangsvorträgen,  
Festrede und turnerischen Auführungen.

Das Programm wird zur Hauptsache von den Mitgliedern  
des Jugendbundes selbst ausgeführt.

**Saaloöffnung 7 Uhr — Anfang punkt 8 Uhr abends.**  
Von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8 Uhr Unterhaltungsmusik, Ende punkt 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Karten: Erwachsene 20 Pf., Jugendliche 10 Pf., Mit-  
glieder frei. — **Rauchen streng verboten.**

Einen genussreichen Abend zusichernd, ladet die  
organisierte Arbeiterschaft freundlich ein  
**Das Festkomitee.**

### Nur noch wenige Tage

dauert der

## Spottbillige Ausverkauf

wegen Umzug.

Sämtliche Waren als Waschservise, Kaffeeservise,  
Tafelservise, Tonnengarnituren, Glas-, Emaille- sowie  
alle anderen Wirtschaftartikel

im Preise bedeutend ermäßigt!!

Ferner alle unkompletten oder  
leichtbeschädigten Service und Garnituren, um damit  
im alten Lokal zu räumen,  
zu jedem nur annehmbaren Preis!!

## Gebr. Fränkel

Berl. Gökerstraße 4.

### Am Freitag und Sonnabend

Extra-Preise für

# Konserven

Junge Erbsen . . . 2 Pfd.-Dose 63, 46, 35 ⚡

Wachbohnen Ia . . . 35 ⚡	Erbsen m. Karotte . . . 48 ⚡
Perlbohnen . . . 35 ⚡	Leipziger Allerlei . . . 45 ⚡
Grosse Bohnen . . . 54 ⚡	Leipziger Allerlei . . . 65 ⚡
Blumenkohl . . . 60 ⚡	Spinat . . . 38 ⚡
Kohlrabi in Scheiben . . . 32 ⚡	Teltover Rübchen . . . 70 ⚡
Grün-, Weiss- und Wirsingkohl 2 Pfd.-Dose 32 ⚡	

Stangenspargel fein, mittel 1 Pfd.-D. 50, 60, 72, 85 ⚡  
und stark 2 Pfd.-D. 90, 110, 130, 160 ⚡

Brechspargel Ia. mit Köpfen . . . 2 Pfd.-Dose 70, 80, 95, 120 ⚡

Pflaumen . . . 45 ⚡	Kronsbeeren . . . 65 ⚡
Pflaumen ohne Stein . . . 55 ⚡	Mirabellen . . . 72 ⚡
Birnen, weiss und rot . . . 40 ⚡	Heidelbeeren . . . 65 ⚡
Kirschen . . . 63 ⚡	Reineckeluden . . . 80 ⚡
Kirschen ohne Stein . . . 80 ⚡	Apfelsauce . . . 65 ⚡
Stachelbeeren-Zucker . . . 35 ⚡	Apfel, geviertelt . . . 65 ⚡
Stachelbeeren m. . . 65 ⚡	Melange . . . 105 ⚡

Brech- u. Schnittbohnen . . . 2 Pfd.-Dose 26 ⚡

## J. Margoniner & Co.

### Gemeins. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Die Raftenbeiträge der 3. Zahlungs-  
periode 1910 sind bis zum 6.  
März cr. in unserm Raftenlokal,  
Klosterstraße 89, zu entrichten.  
Erhebung in Bant am Mittwoch  
den 2. März.  
**Der Vorstand.**

Herrn-Maskenanzüge z. verleihen  
Klosterstraße 1, 2 Tr. rechts.

### Arb.-Unterstützungsverein für Hüfterstel u. Umgegend.

Sonntag den 27. Februar,  
nachm. 3 Uhr:

### Außerordentliche Haupt-Verammlung

im Vereinslokale.  
Wegen wichtiger Tagesordnung  
ist das Erscheinen sämtlicher Mit-  
glieder dringend erforderlich.  
**Der Vorstand.**

### Achtung! Maurer!

Zweigezeln Wilhelmshafen.  
Freitag den 25. Februar cr.,  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### Delegierten = Sitzung bei Salzwedel.

Es ist Pflicht der Kollegen, dafür  
zu sorgen, daß jeder Bau vertreten ist.

Freitag den 1. März cr.,  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### Mitglieder = Versammlung bei Zadevasser.

Pünktliches und vollständiges Er-  
scheinen erwartet

**Der Vorstand.**

### Ortskrankenkasse für den

Amtsbezirk Butjadingen.  
Von 28. Febr. — 1. März:

### Hebung der Beiträge Wessels, Rechnungsführer.

### Bildungs-Ausschuß

Freitag, 25. Febr., abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Sitzung im Bureau.

### Bürgerverein Neuende.

### Nachruf!

Am Sonnabend den 19. d.  
Mts. verstarb unser langjähriges  
Mitglied Herr

### B. Nordmann.

Der Verein wird seiner stets im  
Ehren gedenken!  
**Der Vorstand.**

### Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der  
Beerdigung un. letzten Entschlafenen  
lagen wir allen herzlichsten Dank.  
Neuender-Richtreihe, 23. Febr. 1910  
Witwe Nordmann  
nebt Angehörigen.

# Konfirmanden-Stiefel

:: sind in grosser Auswahl eingetroffen. ::  
Biete in diesem Jahre ganz was Hervorragendes

zu Mk. 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

## Schuhwarenhaus Max Döen

Marktstrasse 33.

Marktstrasse 33.



Telephon 538.

Norddeutsches Volksblatt

Reichtag.

42. Sitzung. Mittwoch, den 24. Februar 1910, nachmittags 1 Uhr.

Von Bundespräsident: Dr. Dehnbach, Garmuth. Der Vizepräsident: Dr. Dehnbach, Garmuth.

Eröffnung der 42. Sitzung durch den Bundespräsidenten Dr. Dehnbach...

Reichstagsbeschlüsse

Wird die Kontrolle des gesamten Reichsbudgets, des Haushalts...

Reichsbudgetgesetz vom 24. Februar 1910, das zum Zweck...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Wird ferner, daß in Kollektiven die ununterbrochene Arbeit...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

unseren Handelsvertrag mit Schweden. Der Vertrag...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Die zweite Lesung wird fortgesetzt, die dazu gestellten...

Der Holzhändler.

Roman von Max Arger. Nachdruck verboten.

„Ei, ei, er hat ja Manieren“, dachte Otti, die sich...

„Ah so, und da wollten Sie gleich das Angenehme...

„Richtig eraten“, sagte Bassen lustig lachend.

„Ich frue mich sehr. Sie bei uns zu sehen, Herr...

„Über natürlich doch“, fiel Dulter ein.

„Bogar mit Fisch“, gab Dulter trocken zurück.

„Baffen vermeinte. Es stellte sich heraus, daß ein...

„Sonst würde er wohl auch nicht im Frack sein“,...

„Das stimmt sogar recht sehr“, sagte Dulter wieder,

„Sie lachen wohl gern?“ begann dann Dulter wieder,

„Ja wohl, mein Herr, natürlich, ich lache gern. Denn...

„Das Rezept akzeptiere ich, denn ich bin auch fürs...

„Tausend Dank für gültige Anerkennung, meine Gnädige...

„Jetzt erst kam er mit einer langstieligen Marechal-Nie...

„Das ist ein hübsches Fräulein“, sagte Dulter...

„Das nehm ich einen originellen Einfall — eine einzige...

„Doch mal etwas anderes, als die üblichen Wagen-...

„In der Weisheit liegt der wahre Wert der Größe“,...

„Dulter empfand Arger. War es das freie Aufstreben...

„Ihre natürliche Empfindung hatte hier Berührungspunkte...

„Ich lachte ihn ermunternd an, und zum zweitemal...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

Dulter sah „Fräulein Zimperlich“ mit einem Seiten-...

„Das einzige, was er mir hinterlassen hat.“

„Dann sind Sie auch nicht berechtigt, sich über das...

„Danke geborhamt für diesen Rißel, den ich verdient...

„Tun Sie das; man soll sich nicht selbst verkümmern.“

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...

„Entschuldigen Sie nur, ich hatte ganz vergessen“,...



weiteren Umgebung Ersatz zu bieten, denn nicht nur Sonntags wird die Kaffeebahnen von Groß und Klein benutzt...

Delmenhorst, 24. Februar.

Die öffentliche Volkerversammlung wurde am gestrigen Tage ausfallen, weil der Referent, Genosse Henke-Bremen, nicht erschienen und jedenfalls verhindert war.

Brate, 24. Februar.

Eine böse Zeit ist gegenwärtig für die hiesigen Hafenarbeiter herangebrochen. Kein einziger Dampfer liegt im Hafen, folglich ist auch keine Beschäftigung und kein Verdienst für die Hafenarbeiter. Wie es heißt, werden in den nächsten Tagen einige Dampfer erwartet und wird dadurch der Arbeitslosigkeit ein Ende bereitet.

Einwarden, 24. Februar.

Der Soz. Wahlverein hält umständlicher keine Versammlung am nächsten Sonntag, nam. 3 Uhr im Lioolt ab. Aufmerksamkeit gemacht wird, daß am Sonntag eine Agitation für die Presse vorgenommen werden soll. Diejenigen Genossen, die sich daran beteiligen wollen, haben sich morgens 9 Uhr im Lioolt einzufinden.

Bremervorhanden, 24. Februar.

Schiffverbindung Bremen-Philadelphien. Der Norddeutsche Lloyd nimmt am 10. März, beginnend mit dem Dampfer Frankfurt, eine regelmäßige Schiffverbindung

Bremen-Philadelphien auf. Die Dampfer gehen von Philadelphia abwechselnd nach Baltimore oder Galveston weiter.

Norden, 24. Februar.

Einen interessanten Vortrag über die Pyramiden und Totenfloher Megoptens hielt am letzten Sonntag Kollege Röhner-Bant in der Metallarbeiter-Vereinigung. Da der Vortragende das Land der Pyramiden bereist hat, konnte er Selbstlebendes dem geschichtlichen Teil beifügen. Für die nächste Versammlung ist ein Vortrag des Kollegen Tammem vorgesehen.

Aus aller Welt.

Großes Unheil richtete ein Pferd an, das am Dienstag abend in der Badstraße in Berlin durchging. Der Wagen wurde gegen eine Bordwand geworfen und ging in Trümmer. Einige Fenstertheile durchschlugen das Fenster eines Kinematographentheaters und verletzten die Kassiererin durch Glasplitter schwer. Dann überannte das Tier einen Kinderwagen. Das darin liegende Kind wurde auf die Straße geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Schließlich wurde noch eine Frau umgeworfen, die ebenfalls schwer verletzt wurde.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Bant vom 13. bis 19. Februar 1910. Geboren: ein Sohn; dem Schuttmann W. R. Cramer; Schlofer J. Meerhaber; Schlofer C. R. B. Heppes; Fuchsler E. Fuchs; Schlofer J. C. Heppen; eine Tochter; dem Arbeiter

E. R. Phillips; Werführer A. H. Handrich; Arbeiter J. G. Faber; Buchdrucker J. E. G. Gahr; Arbeiter E. E. T. Tabbler; Schiffbauer J. E. E. Resler; Hilfsarbeiter J. R. W. E. Salzbremer. — Außerdem gelangte eine uneheliche Geburt zur Anmeldung. Aufgebaten: Schmied J. B. Jansen zu Bant und E. G. Elers zu Wilmshausen, beide zu Bant; Schuhmacher W. N. Gassel zu Wilmshausen und E. E. Falcke zu Bant; Lehrerbewerberinnenmutter J. H. H. Reig zu Wilmshausen und H. E. Homan zu Bant. Verheiratet: Arbeiter G. O. Fühmann und E. H. Kömpf, beide zu Bant; Musidler T. H. Fosten zu Oldenburg und W. E. E. Olmann zu Bant; Mechaniker J. G. Glöning und W. E. G. Frosch, beide zu Bant; Materialausgeber E. G. Hollenbach zu Bant und H. W. Peters zu Wilmshausen, Maschinenbauer H. H. Weipmann und W. J. G. Röhner, beide zu Bant. Gestorben: Rentier J. G. Meents, 84 J. alt, Tochter des Lehrers E. R. Meents, 19 J. alt, Jungmann, 42 J. alt, Jungfrau W. J. G. M. B. Bremer, 44 J. alt.

Versammlungskalender.

Sonnabend den 26. Februar. Gartenfest-Gaude. Arbeiter-Kabarettverein einigte. Abends 8 1/2 Uhr bei Widrecht. Bant. Sattlerverband. Abends 8 1/2 Uhr in Hof von Oldenburg. Metallarbeiterverband. Abends 8 1/2 Uhr in Hof von Oldenburg. Maurerverband. Abends 8 1/2 Uhr bei Widrecht. Bant. Frats. Tagelager-Verband. Abends bei E. Jansen. Norden. Polarbeiter-Verband. Abends 8 Uhr bei Walter in Gf. Bant.

Bekanntmachung. Die Militärpflichtigen in Heppens aus den Jahren 1888 und 1889 werden hierdurch aufgefordert, ihre Lösungsscheine bis zum 1. März 1910 in Rathause, Zimmer Nr. 3, in Empfang zu nehmen. Heppens, den 23. Februar 1910. Der Stadtmagistrat. Dr. Lucken.

Bekanntmachung. Mit dem 31. Dezember 1909 sind als Mitglieder des Gewerbevereins des Amtsvorbandes Nüstringen ausgeschlossen:

- I. Vertreter der Arbeitgeber: 1. Bauunternehmer C. Vogt, Bant, 2. Schlossermeister Diet Hansen, daselbst, 3. Wirt B. Göding, daselbst, 4. Schuhmachermeister B. Zimmerlebe, daselbst, 5. Schneidermeister G. Eulen, daselbst.
- II. Vertreter der Arbeitnehmer: 1. Buchbinder Fr. Röber, Bant, 2. Zimmermann Heinrich Cunen, daselbst, 2. Maurer Carl Bügmann, daselbst, 4. Schuhmacher Johann Dreding, daselbst, 5. Bäcker H. Dallings, daselbst.

Für die sind Neuwahlen vorzunehmen. Dienstzeit 4 Jahre. Der Arbeitgeber-Vertreter, Zimmermeister Joh. Toppert in Bant, ist vorzuziehen; für ihn ist auf 2 Jahre ein Ersatzmann zu wählen. Die Wahlen sollen am

Sonnabend den 5. März cr. nachm. von 4 bis 8 Uhr in der Rathhaus-Wirtschaft in Bant stattfinden, gleichzeitig für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Nur die in den Wahlacten aufgeführten Personen können wählen. Vertretung ist unstatthaft. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein anderes Kennzeichen haben. Als gewählt gelten diejenigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die die meisten Stimmen erhalten haben. Wählbar ist nach § 11 des Gewerbegesetzes nur, wer das 30. Lebensjahr vollendet hat, mindestens 2 Jahre im Amte Nüstringen wohnt und im Jahre vor der Wahl für sich und seine Familie keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten oder die empfangene Armenunterstützung erlattet hat. Wer zum Amte eines Schöffen unabhängig (§§ 31, 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes) kann nicht beizugehen werden. Bis 31. Dezember 1911 bleiben Mitglieder des Gewerbevereins:

- I. Vertreter der Arbeitgeber: 1. Dachdeckermeister R. Friedrichs, Heppens, 2. Bauunternehmer G. D. Gerdes, Bant, 3. Bauunternehmer Friedr. Grahlmann, Schaar.

Atens :: Rüstringer Hof :: G. Bitter. I. O. G. T. boge Atenser Eiche Nr. 1234. Einladung zu dem am Sonntag den 27. Februar stattfindenden Agitationsfest der Loge bestehend in Festrede, Theater und nachf. Ball. Anfang der Festrede nachm. 4 Uhr. Redner Herr Lehrer Wischers aus Geestmünde. Thema: Alkohol und Arbeit. Eintritt zur Festrede frei, zum nachfolgenden Ball Damen 10 Pf., Herren 20 Pf., Tanzband 1 Mark. — Um zahlreichem Besuch bitten Der Festausschuss.

Favorit-Modenalbum für Frühjahr und Sommer 1910 eingetroffen. — Preis 60 Pfennig. Frau E. Zirbeck, Heppens Müllerstraße 54, parterre links. Bandwurm mit Kopf

Gesucht eine ältere Frau als Haushälterin Neuenroden 51. Gesucht auf 4 bis 5 Wochen, ev. auf länger, ein Fischergeselle. Popen, Heppens, Gölckstraße 27. Geludt ein Zimmerlehrling J. B. Albers, Daugegeschäft, Genossenschaftsstr. 56. Möbl. Zimmer für ein junges Mädchen geeignet. Off. ev. eventuell mit od. ohne Pension, an Hans Meyer, Rent. Unentgeltlicher Wohnungsadvertis.

Kleiner Laden passend für eine Bäckerei-Filiale zu mieten gesucht. — Offerten unter 'Filiale' an die Expedition dieses Blattes erbeten. Erntestellige Hypotheken-Gelder in jeder Höhe, 10 Jahre un kündbar, ohne Widtragung, zu ermäßigten Zinsen für sofort oder später auszugeben. — Eigene Provision wird nicht berechnet. General-Agentur der Preuss. Pfandbriefbank Berlin B. H. Bührmann.

Gute Plockwurst 1 Pfd. 80 Pf. J. H. Cassens Bant, Peterstraße 42 und Schaar.

Uhren-Goldwaren — in jeder Preislage empfiehlt Christian Grön Schmied Bant, Wilh. Str. 10.

Kronsbeeren ff. Dosen à 2 Pfund . . 80 Pf. Dosen à 10 Pfund . . 3.70 M. ausgewogen Pfund . . 45 Pf. J. H. Cassens Bant, Peterstr. 42, u. Schaar.

Große u. kleine grüne Heringe Pfd. 10 Pf., 6 Pfd. 50 Pf. Nordsee-Eischalle Grenzstr. 7. Baupläne u. Häuser mit Gartengrundstücken in Dtiem, Heidmülden und Schortens belegen, zu verkaufen. Otiem. Friz Haschen.

- Auf - Kredit Neu! Neu! Eingetroffen: Kinderwagen Naethersches Fabrikat in verschiedenen Farben u. Neuheiten bei denkbar kleinster u. bequemster Abzahlung nur bei W. Nissenfeld BANT Möbel- u. Waren-Kredithaus Wilhelmsh. Straße 37 beim Metzger Weg neben Variété Metropol. Zu eben er erschienen: Bebel Aus meinem Leben. Geb. 2 M., brosch. 1.50 M. Stets vorrätig in G. Buddenbergs Buchhandl., Bant, Peterstraße 30. Telephon 548. Zur Konfirmation — empfehle — Gesangbücher für die oldenburgischen, preussischen und Militär-Gemeinden wegen bevorstehenden Umbaus zu bedeutend ermäßigten Preisen. Konfirmationstatten in großer Auswahl vorrätig. Albr. Eden Wilhelmsh. Straße 12. Plakate liefern Paul Hug & Co.



# Achtung! Odeon. Achtung!

Sonntag den 27. Februar: Großer öffentl. Ball mit Ueberraschungen.  
 Verlosung wertvoller Gegenstände, u. and. eine schöne Taschenuhr.  
 Anfang 4 Uhr nachm. Es ladet zu regem Besuche freundlichst ein **A. Fischer.** Anfang 4 Uhr nachm.

Zur Konfirmation  
 empfehle ich:  
**Schwarze  
 Kleiderstoffe**  
 per Meter  
**1.40 bis 4.50 Mk.**

Weisse Feslon-Röcke,  
 weisse baumw. Flanel-  
 Röcke, Unterhosen, ::  
 Hemden, Strümpfe,  
 Sandalschuhe, Rüschen  
 in großer Auswahl.

**Anton Brust. Bant.**

Tausende Frauen  
 wissen es, daß  
**Gemahl. Annon.**  
 Bleich-Seife  
 die größte Wohl- und  
 Bleichwirkung hat.  
 50 Proz. Glycerin.  
 Schmalzfrei. — Unschädlich.  
 Überall zu haben.  
 Verlr.: H. Wefel, Hoppens.

**Nähmaschinen  
 Reparaturen**  
 werden prompt und billig  
 ausgeführt von  
**P. Höfken**  
 Hoppens, Südstr. 21.  
 Garantie für guten Gang.

**Empfehle:**  
 Große und kleine Schellfische,  
 große und kleine Schollen,  
 Notungen, Seelachs,  
 Roblan, Fischkarbonade,  
 Annerhahn, Wafeln,  
 Seibent, Zander,  
 Lebende Karpfen, leb. Zehle,  
 Stinte, Fischhecht,  
 Große u. kleine grüne Serringe,  
 Suppenfleisch.

**J. Helms, Fischhandl.,**  
 Bismarckstraße 95, — Marktstraße,  
 Wülh. Straße 44. — Telefon 455.

**Fischlerholz  
 Bauholz  
 Dachpappe  
 Klebemasse  
 Teer  
 Carbolinum  
 Tonröhren  
 Zement**  
 empfehlen

**Schmidt & Co.**  
 Bant, Oldenburger Str. 3.  
 Zu verkaufen  
 4 bis 5 Wochen alte Ferkel.  
**Oskar Pilling, Bant,**  
 Raffertstraße 50.

## Oper Walküre.

Wegen des grossen Umfanges des Bühnen-Festspiels  
 muss die Vorstellung  
**präzise 7.30 Uhr**  
 beginnen. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
 Anfang 7.30 Uhr. Ende 11.30 Uhr.

**Sozialdem. Verein Emden.**  
 Freitag den 25. Febr., abends 8 1/2 Uhr:  
**Partei-Versammlung**  
 ... im Hotel Bellevue zu Emden. ...  
 Die Genossen werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.  
**Der Vorstand.**

**Gewerkschaftskartell Nordenham.**  
 Sonnabend den 26. Februar, abends 8 1/2 Uhr,  
 im Saale des Preussischen Hofes:  
**Demonstrations-, Experimental- und  
 Lichtbilder-Vortrag**  
 des mediz. Schriftstellers **Richard Heise**  
 aus Berlin über  
**Geheimnisvolle Mächte.**  
 Dieser Vortrag wird durch Lichtbilder, sowie auch  
 durch viele Experimente demonstrativ erläutert.  
 Insbesondere werden den Besuchern die Mächtschäften der spiri-  
 tistischen Betrugsmedien gezeigt und nachgewiesen, wie die  
 sog. übernatürlichen Geistermanifestationen, der Besuche mit den  
 Seelen Verstorbener usw. „gemacht“ werden.  
 Eintritt 30 Pf. Rauchen verboten. Eintritt 30 Pf.  
 Zu diesem interessanten und lehrreichen Vortrag ladet jed. ein  
**Der Vorstand.**

**Accum. Einladung Accum.**  
 zu der am Sonntag den 27. Februar 1910 in meinem  
 großen Saale stattfindenden

## Preis-Maskerade

Grossartige Ueberraschungen.  
 Zwei Musikkapellen.  
 Entree für Herren (maskiert) im Vorverkauf 1 Mk.,  
 an der Kasse 1.25 Mk. — für Damen (maskiert) im  
 Vorverkauf 75 Pfennig, an der Kasse 1 Mk. — für  
 Zuschauer 50 Pfennig. — Kasseneröffnung 6 Uhr.  
 Beginn des Teubels 6 Uhr 59 Min.

**Masken-Garderoben**  
 sind im Saale zu haben.  
 Um regen Besuch bitte freundlichst  
**B. Eggers.**  
**Großherzogl. Baugewerk- u. Malldinenbaudirekte Varel**  
 a. d. Jade. Programm und Auskunft kostenlos.

## Colosseum Bant.

Am Freitag und Sonnabend:  
**Großes Bockbierfest**  
 verbunden mit Instrumental-Konzert.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **H. Sussbauer.**



**Gesangverein Arion**  
 Wilhelmshaven.

Am Sonnabend den 26. Februar  
 in den Räumen der Kaiserkrone:

## Grosser Maskenball.

Karten bei den Mitgliedern.  
 Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu  
 freundlichst eingeladen.  
**Das Festkomitee.**

VARIETE THEATER  
**ADLER**

Morgen Freitag  
 den 25. Februar:  
**Nichtraucher-  
 Abend**

**Banter Volksküche**  
 Wellumstraße.  
 Freitag: Essen mit Wurst.

**Die Meldestelle**  
 für verlaufene Kinder be-  
 findet sich bei  
**Frau Schönbeck, Bant,**  
 Restaurant Vierhof, Vesterstr.

**Rehrstühle**  
 werden geflochten bei  
**Bargmann, Bant, Annenstr. 15.**

**Als absolut sichere**  
 Kapitalanlage für Spargelder  
 empfehle ich

**vierproz. mündelsichere  
 Kommunal-Obligationen**

in Stücken von 300, 500,  
 1000 und 3000 Mark. Ohne Rün-  
 digung rückzahlbar. — Halbjährliche  
 Zinszahlung.

General-Agentur der Preuss.  
 Pfandbriefbank Berlin  
**B. H. Bührmann.**

Zentral-Verband der Zimmerer  
 Zahlstelle Delmenhorst.

Sonntag den 6. März 1910  
 in Endmanns Hotel:

## Kappenball

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Herren-Karten im Vorverkauf 60 Pf.,  
 an der Kasse 75, Damen-Karte 20 Pf.  
**Kappen gratis!**  
 Hierzu ladet ein  
**Das Komitee.**

**Mariensiel.**  
 Sonntag den 27. Februar:  
**Großer  
 Kappenball**

Es ladet freundlichst ein  
**D. Gerdos.**

**Empfehle zum Feiern:**  
 Schellfisch . . . Pf. 20, 25, 30 Pf.  
 Karbonade . . . Pf. 30 Pf.  
 Serringe . . . Pf. 10 Pf.

**Fischladen Ede Room-  
 und Luisenstr.**

**+ Hilfe +**  
 gegen Verlobensdrückungen, erfolgreich.  
 Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
 Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6,  
 Rindpforte erbeten.